

Wie bemale ich eine Figur mit Acrylfarben by Marion Ball

Mit diesem Artikel versuche ich ein wenig die Grundschrirte der Acrylmalerei zu erläutern. Anhand von verschiedenen Beispielen möchte ich Euch zeigen, wie ich das mache und möchte versuchen mit verständlichen Worten Euch das darzustellen. Mittlerweile gibt es ja eine Menge Literatur auf diesem Sektor und jede preist ihre Technik an. Nun, ich bin der Meinung, wenn man mal die Grundprinzipien kennt, und weiss damit umzugehen, sollte man sich lösen von den vorgeschriebenen Anleitungen, und sich einen eigenen Weg und Stil suchen. Natürlich nicht gerade nach der Ersten Figur, es braucht schon ein wenig Zeit und Übung, bis man soweit ist und seinen eigenen Weg gehen kann. Wir haben das schreiben und lesen ja auch nicht beim ersten Mal gekonnt. Geduld heisst das magische Wort und richtiges Malzeug, sonst nützt auch die ausdauerndste Geduld nichts mehr. Da sind wir also bereits beim ersten Punkt angelangt.

Ich habe viele Pinsel ausprobiert, bis ich dann endlich die Richtigen für mich fand, die mich zufrieden stellten. Ich benutze schon seit Jahren die Rote Serie von der Firma Andrea und Serie 7 von Windsor & Newton. Meine bevorzugte Grösse ist No.1 damit kann ich problemlos Figuren von 54mm bis 90mm malen, kleinere Nummern verwende ich nur sehr selten. Zu den Pinseln gehören natürlich auch die entsprechenden Farben, wobei es auch hier wieder kleine Unterschiede gibt. Ich persönlich verwende nur Andrea, Maimerie Polycolor und Vallejo Farben, wobei ich hier sagen muss dass die Andrea und Maimeri Farben wirklich matt werden. Manchmal werden sie einfach zu matt und sind dann nicht geeignet, wie zum Beispiel für das malen von Hautpartien. Dafür bevorzuge ich die Vallejo Farben, sie sind weicher und tendieren zu einem leichten Seidenglanz. Was für Gesichter ideal ist, aber dafür für andere Sachen ärgerlich sein kann. So hat jede Farbe ihre Vor und Nachteile, die man nur richtig einsetzen muss. Um die Farben an zumischen, benutze ich Plastikpaletten, die man angeblich nur hier bei uns in der Schweiz bekommen kann, hab ich mir sagen lassen. Die sind sehr praktisch und man kann sie wegwerfen, wenn sie mit der Zeit mit zu viel Farbe voll geklebt sind. Was für mich sehr praktisch ist, da ich zu faul bin, jedes Mal alles sauber zu machen. Was ebenfalls ganz wichtig ist, ist eine Halterung auf der die Figur montiert wird, damit muss man sie nicht mehr anfassen und kann sie von allen Seiten problemlos bemalen. Ich habe welche aus Holz, die einfach und billig herzustellen sind. Natürlich gibt es etliche andere Variationen, aber ich kann nur mit meinen holzigen arbeiten.



Bild 1: Zubehör

All die anderen Sachen, wie Drillbohrer, Schleifpapier, Bastel-messer etc. muss ich wohl nicht näher erläutern, da kennt ihr Euch sicherlich alle aus. Damit kommen wir zum nächsten Punkt .Bevor ihr mit dem Bemalen beginnen könnt, müsst ihr die Figur wirklich einwandfrei von allen Gussgräten oder anderen Unkorrektheiten befreien. Putzt alle Teile und entfernt vorhandene Gussrückstände mit einem Bastelmesser und feinem Sandpapier. Danach bohrt die Gelenke an und verstärkt sie mit kleinen Metallstiften. Ihr könnt Büroklammern oder kleine Nägel dafür verwenden. Ich mache das generell bei allen Figuren, speziell an Armen und Beinen. In einen Fuss setze ich immer einen langen Stift, der die Ganze Figur am Ende mit dem Grund verbinden wird. Wenn das erledigt ist, klebt alles mit Superglue, geeignet für kleine nicht belastbare und Epoxy Kleber für die Grossen Teile zusammen. Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, die Figur jeweils ganz zusammen zusetzen, bevor ich mit der Bemalung beginne. Auf diese Weise muss ich die Figur nur noch sehr selten berühren, und die Gefahr dabei etwas zu beschädigen wird geringer. Kleine Löcher oder Spalten kann man mit Duro oder Miliput oder einer anderen Spachtelmasse korrigieren, und dann kann man die Figur auf die Holzhalterung montieren.



Bild 2: Zusammenbau



Bild 3: fertiger Zusammenbau

Der nächste Schritt besteht darin einen geeigneten Holzsockel auszusuchen und den Boden mit z. B. Das Pronto oder einer andern Komponente zu formen. In diesem Stadium sollte man die Position der Figur in dem noch weichen Untergrund markieren, danach nimmt man sie wieder raus und kann die Bodengestaltung am anderen Tag fertigmachen, oder auch erst am Schluss, wenn die Figur bereits darauf montiert ist



Bild 4: Boden

Wenn ihr also bereit seid zum Malen, starten wir mit dem Gesicht und allen Hautpartien, dem wohl schwierigsten Teil. Es gilt immer das Gleiche Prinzip, egal ob ihr ein Gesicht oder ein Kleidungsstück etc. bemalt, die Basis sollte immer der mittlere Farbton von der gewählten Farbe sein und die Konsistenz der Farbe sollte wie Sahne sein, sie wird automatisch mit jeder Aufhellung ein bisschen mehr verdünnt.

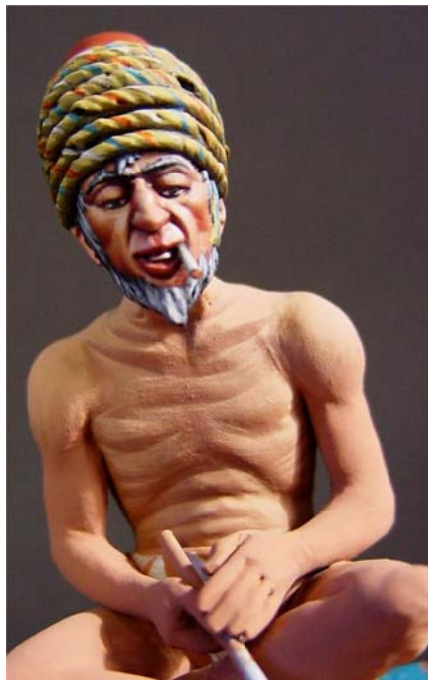
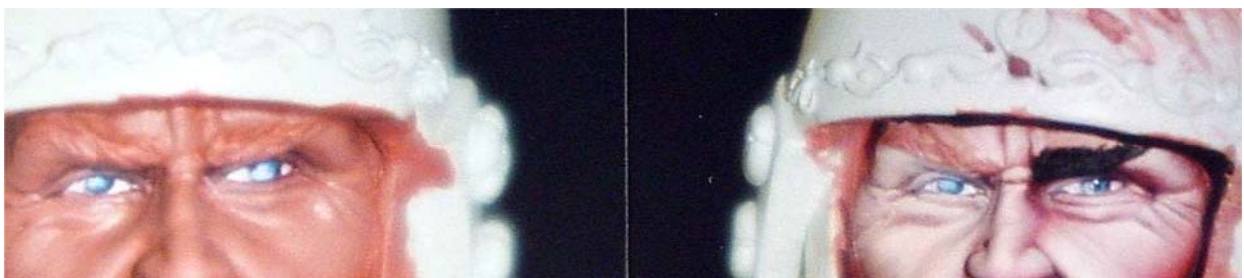


Bild 5: vorher



Bild 6: nachher

Wenn ihr also das Gesicht mit der entsprechenden Basisfarbe gemalt habt, macht als nächstes die Augen. Es ist einfacher die Augen und die Position der Pupillen in diesem Stadium zu malen, als am Schluss. So könnt ihr problemlos immer wieder korrigieren ohne etwas zu demolieren, denn das die Augen beim ersten Mal richtig sitzen ist ziemlich unwahrscheinlich. Zumindest für mich, ich brauche immer einige Anläufe, bis ich zufrieden bin, da die linke Seite stets schwieriger ist, als die Rechte. Wenn ihr eine Büste malt habt ihr den Vorteil, dass ihr euch richtig austoben könnt und bei dieser Augengröße Lichter und Schatten mit Acrylfarben setzen könnt, was bei einer 54mm Figur unmöglich ist.



Bilder 7 & 8: Augen

Bei einer Büste überziehe ich die Augen dann am Schluss noch mit Glanzlack, was ich bei einer 54mm selten tue. Wenn also die Augen fertig sind, kann man mit dem Gesicht weitermachen. Hier werden sich vielleicht einige Leute fragen, ja wie viele Tropfen muss ich den nun von den verschiedenen Farben nehmen einen, zwei oder drei etc. Ich kann euch nur raten, verlasst euch auf euer Gespür, und fangt nicht an die Tropfen zu zählen. Mischt eure Farben und kriegt ein Gefühl dafür, wenn ihr den Eindruck habt, es ist zu wenig, dann gebt mehr dazu oder umgekehrt. Experimentiert mit den Farben und probiert immer wieder neue Mischungen aus, nur so bekommt ihr ein Gefühl und Auge für die Farben.

Aber haltet jede Farbe immer separat und mixt nicht alles von Anfang an zusammen, dafür ist die Farbpalette ideal, man kann jede Farbe separat anrühren.



Bild 9: Farbpalette

Wählt für eure Basisfarbe immer den mittleren Farbton eurer gewünschten Endfarbe. Das heisst wenn ihr z.B. eine Hautfarbe wählt, macht eine etwas dunklere Basis und arbeitet euch dann entsprechend von dieser Mitte aus zu den ganz hellen Tönen.

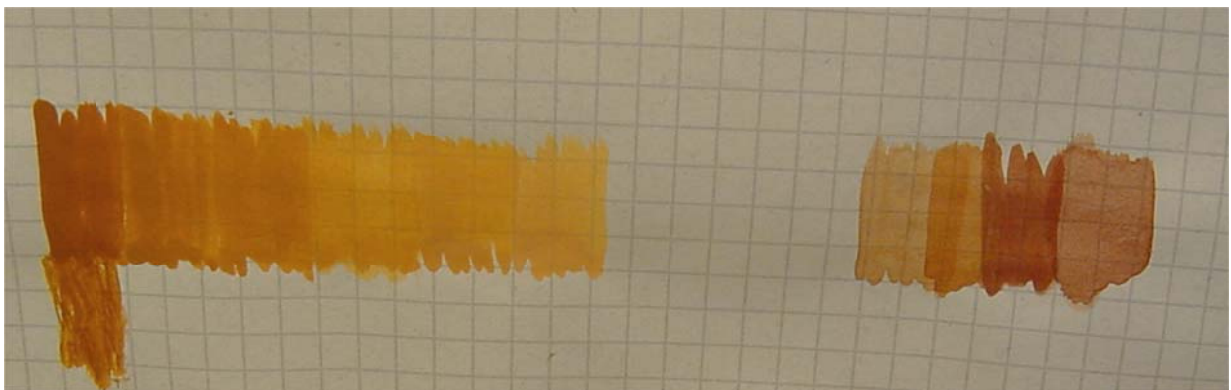


Bild: 10

Es gibt Maler die machen acht und mehr Aufhellungen, das ist mir persönlich zu extrem und zu zeitaufwendig. In der Regel reichen wirklich vier bis fünf Durchgänge, man sollte einfach stark genug aufhellen, dass man jeweils einen kleinen Unterschied zum vorherigen erkennt, dann ist man auf dem Richtigen Weg.



Bild 11: Augen, Gesicht mit Grundfarbe



Bild 12: Gesicht mit Schatten und Lichtern



Bild 13: Gesicht mit Aufhellungen ohne Schatten

Immense wichtig ist es, dass man stets vom vorhergehenden Durchgang nicht alles wieder übermalt. Es muss immer etwas sichtbar bleiben, sonst malt ihr immer im Kreise und kriegt keine weichen Übergänge sondern nur Hell und Dunkel, und alles was dazwischen liegt fehlt.



Bild 14: Oberkörper vorher



Bild 15: Oberkörper nachher

Wenn ihr fertig seit mit Aufhellen, erschreckt nicht, in diesem Stadium sieht noch alles ziemlich rau und grob aus. Wichtig bei Gesichtern malen ist, was viele Maler vernachlässigen, die verschiedenen Schatten. Man darf nicht vergessen die helleren Schatten zwischen den Dunkleren ebenfalls zu malen, genau wie mit den Aufhellungen ist es hier mit den Schatten, drei bis fünf Durchgänge wären ideal. Denn erst die Schatten geben dem Gesicht tiefe, Leben und Charakter. Bei den Schatten muss man auch sehr darauf achten, dass man die Mischung extrem wässrig hält und sehr, sehr wenig auf dem Pinsel hat. Sonst läuft man Gefahr, dass die ganze Farbe überall hinfließt, wo sie eigentlich nicht hin sollte.

Ganz wichtig auch, sind die Partien zwischen Augenansatz und Nasenrücken und Nasenflügel und Wangen, extrem zu betonen, das macht ihr am besten mit einer ganz wässrigen Mischung aus Schwarz und Rot.



Bild 16: Fertiges Gesicht



Bild 17: Kelte von vorne



Bild 18: Kelte von hinten

Wenn ihr die Haare und Augenbrauen malt, vergesst auch diese nicht aufzuhellen und zu schattieren, jedes kleine Detail ist wichtig um der Ganzen Figur leben ein zu hauchen.



Bild: 19



Bild: 20

Am Schluss könnt ihr noch einige Special Effekts machen, wie Schweiß, Blut oder Dreck. Was ich meistens mit verschiedenen Ölfarben, Pastelkreide und einem Glanzlack darstelle.



Bild 21: Blut, Schweiß und Dreck



Bild: 22



Bild: 23

Verzweifelt aber nicht, wenn das Resultat am Anfang nicht so ist, wie ihr es euch vorgestellt habt. Es braucht viel Übung und Geduld, also gebt nicht so schnell auf, bei mir hat es auch einige Zeit gedauert, bis ich den Dreh raus hatte.

Kommen wir nun zu den anderen Partien wie Kleider Zubehör etc. Das Prinzip ist auch hier immer das Gleiche wie beim Haut malen. Von der Mitte aus sich nach oben hin arbeiten und dann in umgekehrter Folge wieder nach unten. In diesem Beispiel könnt ihr den Unterschied sehen an zwei gleich bemalten Figuren, die ich in etwas unterschiedlichen Farbtönen gemalt habe. Es reicht schon eine kleine Änderung der Mischung und man bekommt einen total neuen Charakter. Ich habe ebenfalls die Schatten auf der rechten Figur dezenter gehalten, als auf der Linken. Den Unterschied und Effekt kann man schön auf dem weissen Hemd sehen. Ihr seht wie wichtig die Schatten sind, wenn man sie an die richtige Position setzt, und was für einen Effekt das gibt.



Bild 24: Starke Schatten



Bild 25: Weiche Schatten

Um zum Beispiel Goldborden an Uniformen darzustellen, damit es nicht zu goldig und grell aussieht, mache ich mir jeweils eine Mischung aus Rot und Schwarz was dann aussieht wie eine helle Schokolade. Damit grundiere ich und helle dann das Ganze mit einem satten Gelb auf, bis ich den gewünschten Effekt bekomme. Am Schluss überziehe ich alles mit einem sehr wässrigen Wachs aus etwas Gold und viel Wasser und betupfe das Ganze. Und zum Schluss gebe ich noch etwas Seidenglanzlack darüber.



Bild 26: Goldborden

Ich möchte an dieser Stelle jetzt Schluss machen und hoffe ihr habt meine Erklärungen einigermaßen verstanden. Ich möchte es aber nicht versäumen euch einige meiner wichtigsten Farbmischungen und einige Figureninspirationen mitzugeben. Probiert sie aus, vielleicht könnt ihr davon was brauchen. Also malt fleissig weiter und haltet den Pinsel immer griffbereit. Farbmischungen sind separat in Rubrik Artikel.



Bild 27: Cats Cradle



Bild 28: Waterloo